



Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt

Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten

Stand Frühjahr 2018 - Seite 1

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2018

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", "FliegerWeb", Wikipedia

Henschel Hs 124



AIC = 2.022.2751.20.00/30

Die Henschel Hs 124 war ein zweimotoriges schweres Kampfflugzeug, Angriffsflugzeug und leichter Bomber in Deutschland entworfen. Nachdem drei Prototypen gebaut worden waren, wurde die Arbeit am Projekt abgebrochen.

Entwicklungsgeschichte

Viele Luftfahrtunternehmen aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg konkurrierten um ihre Unterwerfung durch die beginnende Luftwaffe (die in den frühen 1930er Jahren noch weitgehend eine geheime Abteilung blieb). Von 1933 bis 1934, als ein schweres Mehrzweck-Kampfflugzeug gefordert wurde, kamen mehrere Entwürfe von Messerschmitt, Focke-Wulf und Henschel. Für Letzteres kam die Vorlage in Form der Henschel Hs 124, einem zweimotorigen Entwurf, der beeindruckte, aber nicht in Serienproduktion ging - diese Ehre fiel stattdessen der legendären Messerschmitt Bf 110 zu. Den Entwicklungsauftrag erhielt die Firma Henschel, und begann 1935 mit dem Bau von drei Musterflugzeugen.

Die Henschel Hs 124, eine Konstruktion von Dipl.-Ing. Friedrich Nicolaus, war eine Parallelentwicklung zur Focke-Wulf Fw 57. Der freitragende Mitteldecker in Ganzmetallbauweise wies eine dreiteilige Tragfläche, ein Doppelleitwerk und ein hydraulisch einziehbares Fahrwerk auf. Mit der zweimotorigen Hs 124 beteiligte sich Henschel Ende 1934 an der Kampfzerstörer-Ausschreibung des RLM. Aus dieser frühen Entwurfsarbeit entstanden die drei unterschiedliche Formen, die einfach als "V1", "V2" und "V3" bezeichnet wurden. V1 ausgestattet mit 2 Junkers Jumo 210C 12-Zylinder Inverted Vee flüssigkeitsgekühlten Reihenmotoren mit je 640 PS, vorgesehen für den Transport eines servounterstützten Drehturms mit 1 x 20 mm Rheinmetall-Borsig Maschinenkanone.

Der erste Flug wurde Anfang 1936 durchgeführt, aber die Bugwaffe war nur in einem Attrappen-Zustand, da Probleme mit seiner Entwicklung auftraten. Es wurden nur drei Musterflugzeuge gebaut, die als leichtes Kampfflugzeug, Fernaufklärer oder Zerstörer Verwendung finden sollten.

Die als Zerstörer ausgelegte Hs 124 V3 verfügte gegenüber den verglasten Bugkanzeln der V1 und V2 über einen Metallbug, in dem vier bis sechs MG 17 und MG FF eingebaut wurden. Durch die schleppende Motorenentwicklung kamen die vorgesehenen Daimler-Benz Triebwerke DB 601 nicht zum Einbau; dafür aber die leistungsschwächeren Junkers Jumo 210. Aufgrund des damit verbundenen Leistungsverlustes verlor das RLM das Interesse. Bis 1939 wurde die Hs 124 V3 als Ausbildungsflugzeug zur Zerstörerschulung eingesetzt.



Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt

Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten

Stand Frühjahr 2018 - Seite 2

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2018

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", "FliegerWeb", Wikipedia

Die Hs 124 V1 hatte einen glatten Blechbug, in dem ein Drehturm eingebaut war. Der Turm sollte mit einer 2-cm-Kanone ausgerüstet werden, die Maschine flog jedoch die Erprobung ohne Waffe. Als Triebwerke kamen zwei flüssigkeitsgekühlte 12-Zylinder-Motoren vom Typ Junkers Jumo 210C mit je 610 PS Startleistung zum Einsatz.



Die Hs 124 V2 hatte einen komplett verglasten Rumpfbug und eine in einer Spaltlafette eingebaute 2-cm-MK. Die Triebwerke waren zwei BMW132Dc 9-Zylinder-Sternmotoren mit je 870 PS Startleistung, eine deutsche Kopie des in Amerika hergestellten Pratt & Whitney "Hornet" Sternmotor. Zum Abwurf von kleinen Splitterbomben wurde ein Bombenzielgerät eingebaut.,

Der an der Nase befestigte Turm wurde in diesem Prototyp umgangen, wobei die Nase in eine vollständig verglaste Form mit schweren Rahmen umgewandelt wurde - was zu einem "abgestuften" Erscheinungsbild im Profil führte - und bessere Sicht für ein drittes Besatzungsmitglied bot. Diese Position sollte 2 x 20mm Kanonen entlang von Kardangelenken beinhalten und ein einzelnes 7,92mm MG 15 Maschinengewehr sollte die Bewaffnung abrunden.

Die Hs 124 V3 wurde als Zerstörer gebaut. Sie besaß deshalb eine Zweimann-Kanzel und eine starr im Rumpfvorderteil eingebaute nach vorn schießende Bewaffnung von vier MG 17. Die Triebwerksanlage wurde von den ursprünglichen zwei Jumo 210C später auf zwei BMW-132-Dc-Motoren mit jeweils 870 PS geändert.

Bauteile im Überblick:

- Flügel: Freitragender Mitteldecker; Ganzmetallflügel in dreiteiligem Aufbau, Mittelteil dreiholmig, Außenteile in Schalenbauweise; komplette Hinterkante aus stoffbespannten Klappen, außen Querruder, innen Landeklappen.
- Rumpf: Ovaler Ganzmetallrumpf in Schalenbauweise, Bug und Haube verglast.
- Leitwerk: mit doppeltem Seitenleitwerk ohne Verstrebungen, Ganzmetall, Ruder stoffbespannt.
- Fahrwerk: Einziehbares Heckspornfahrwerk; Hauptfahrwerk zieht nach hinten in die Triebwerksgondeln ein, hydraulische Bremsen; nicht einziehbares Spornrad.
- Triebwerk: siehe oben, mit Dreiblatt-Verstell-Propeller.
- Besatzung: Drei Mann, Pilot, Funker/Schütze und Bombenschütze/ Schütze.
- Bewaffnung: (Hs 124 V2) 1 x 2-cm-Kanone im Bug, 1 x 7,9-mm-MG15 im B-Stand und bis zu 600 kg Bomben.

Während der Flugtestphase reagierte das Flugzeug mit großer Agilität für seine Größe und es war ein insgesamt vielversprechendes Design am Vorabend des Weltkrieges. Mit der Abkehr der Luftwaffe vom ursprünglichen Konzept des Kampfzerstörers wurde die grundlegende "Zerstörer"-Anforderung jedoch von der Messerschmitt Bf 110 erfüllt, die eine hervorragende Erfolgskarriere hatte. Diese Verschiebung ließ die Hs.124 mit nur den drei abgeschlossenen Prototypen abrechnen.



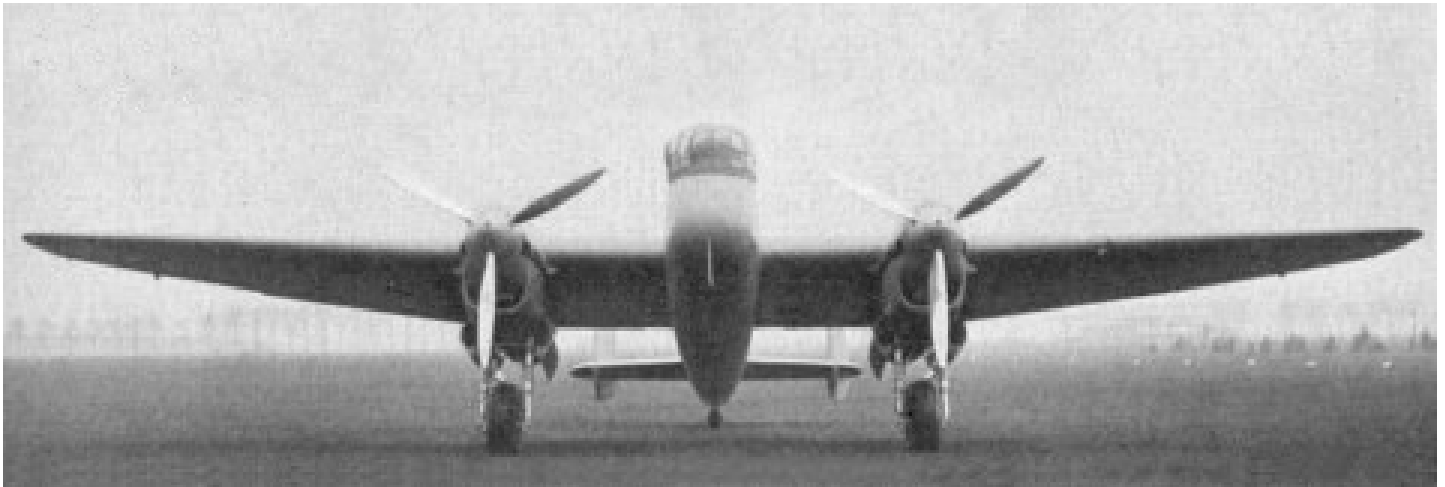
Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt

Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten

Stand Frühjahr 2018 - Seite 3

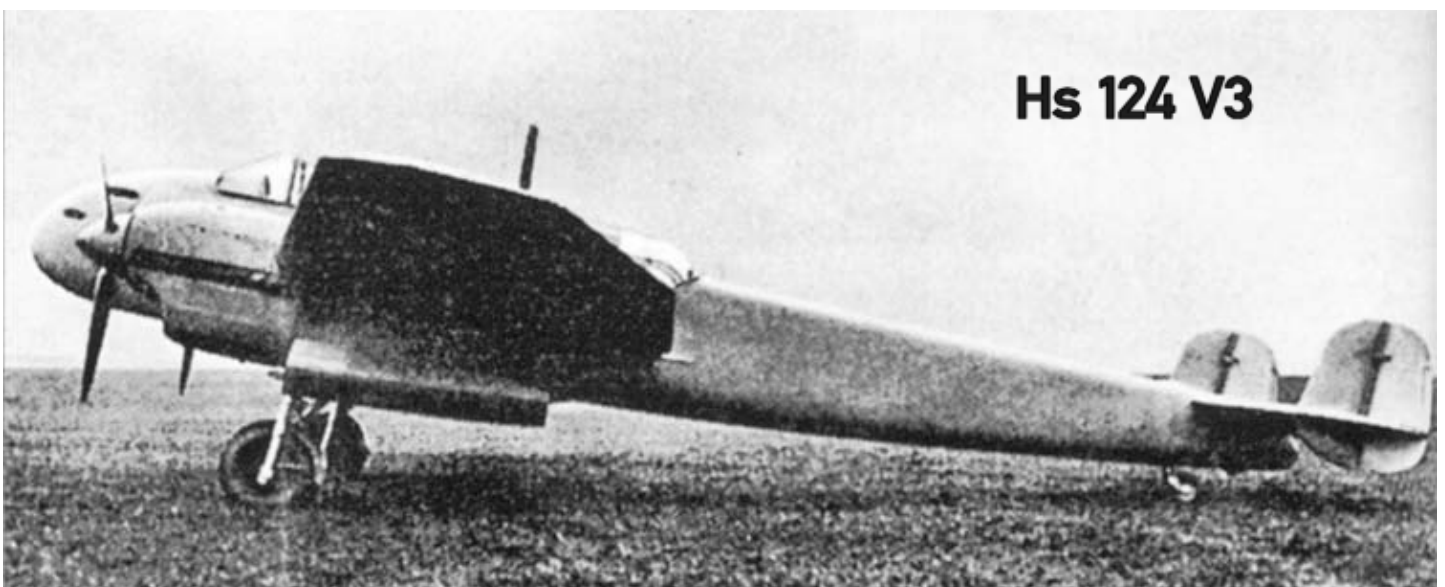
Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2018

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", "FliegerWeb", Wikipedia



Technische Daten Hs 124 V2

Besatzung:	3, Pilot, Funker / Kanonier und Bombardier
Erstflug:	1936 ?
Länge:	14,50 m
Spannweite :	18,20 m
Höhe:	3,75 m
Flügelfläche:	54,6 m ²
Leergewicht :	4.250 kg
Startgewicht:	7.230 kg
Triebwerk :	2 x BMW 132Dc 9-Zylinder luftgekühlte Sternmotoren ,
Leistung:	jeweils 870 PS
Höchstgeschwindigkeit :	435 km / h in 3.000 m
Reichweite :	4.200 km
Gipfelhöhe:	6000 m +
Steigzeit:	17.5 min auf 6000 m
Bewaffnung:	2 x 20 mm Mauser MK, 1 x 7,92 mm MG 15
Bombenlast:	6 x 100 kg Bomben innen oder 12 x 50 kg Bomben außen





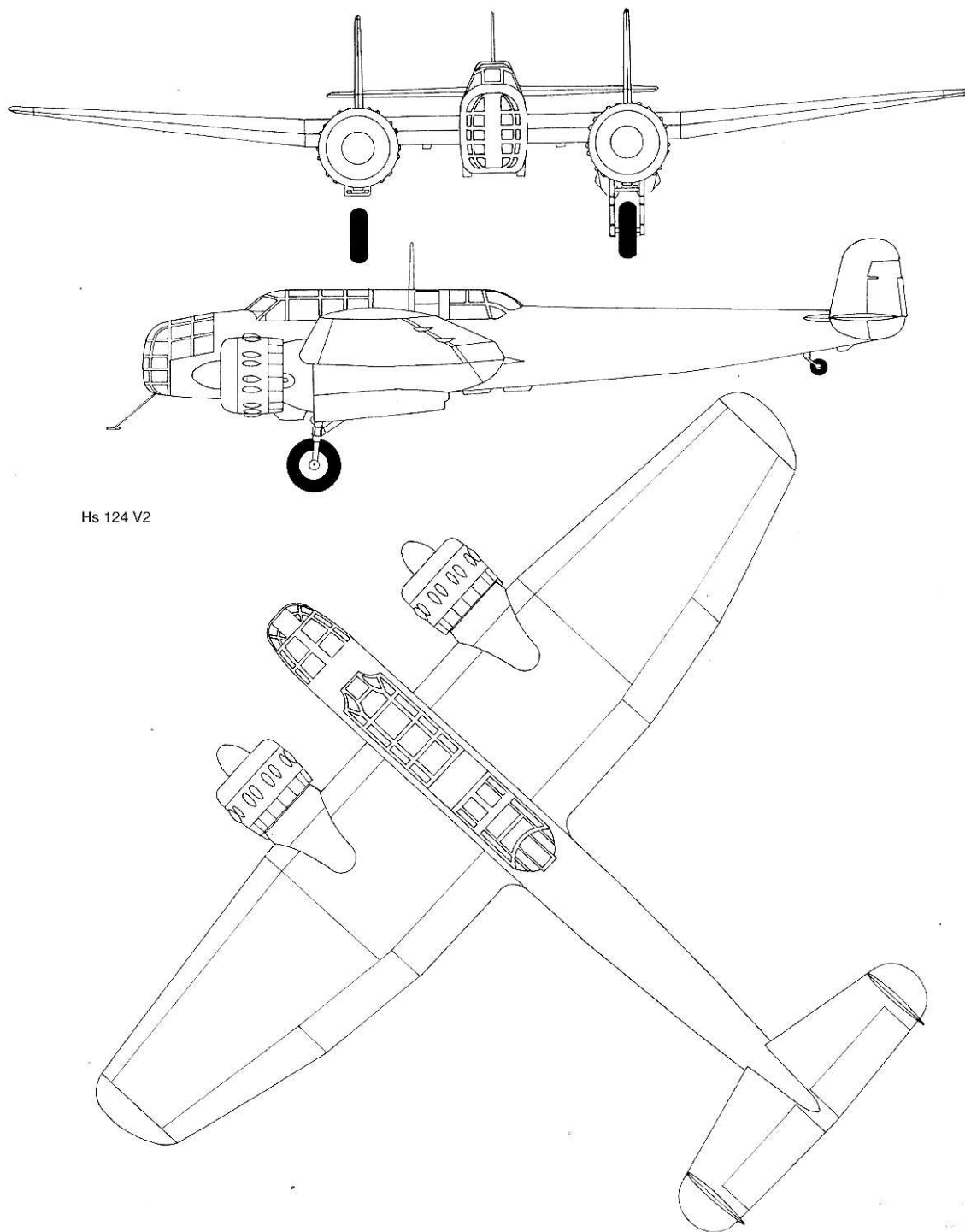
Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt

Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten

Stand Frühjahr 2018 - Seite 4

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2018

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", "FliegerWeb", Wikipedia



Hs 124 V2